



Bayerns

# Fischerei

+ Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.  
Ausgabe Oberbayern

Nr. 1 | März 2016

**BAYERNS  
BESTER  
FISCHEREIVEREIN**  
Jetzt umblättern und  
bewerben!

Der Fischotter: Wie geht es weiter mit dem Marder?  
Die Seeforelle: Wo man sie findet und schonend beangelt  
Ramsauer Ache: Gericht stoppt Wasserkraftwerk



B 10763 ISSN 0949-5207





## Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburgerstr. 154 / II, 80634 München

Tel. (0 89) 16 35 13 – Fax (0 89) 13 18 60

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

**In Oberbayern tauchen immer wieder gefälschte Fischereischeine auf. Der Fischereiverband Oberbayern hat für seine Fischereiaufseher deshalb bereits eine Fortbildungsveranstaltung durchgeführt.**

*Ein Interview mit Polizeihauptmeister Wolfgang Gamperling, der in dieser Angelegenheit seit Jahren ermittelt.*



Polizeihauptmeister Wolfgang Gamperling mit einigen Exemplaren der gefälschten Fischereischeine

### **Herr Gamperling, wann wurden die ersten Fälschungen festgestellt?**

Im Rahmen einer praxisnahen Weiterbildung für junge Kollegen (*Fischereirecht und Dokumentenfälschung*) konnten im Jahr 2007 am Stallauer Weiher (*Bad Heilbrunn*) die ersten beiden hochwertigen Fälschungen sichergestellt werden.

### **Sind noch weitere Fälschungen bekannt?**

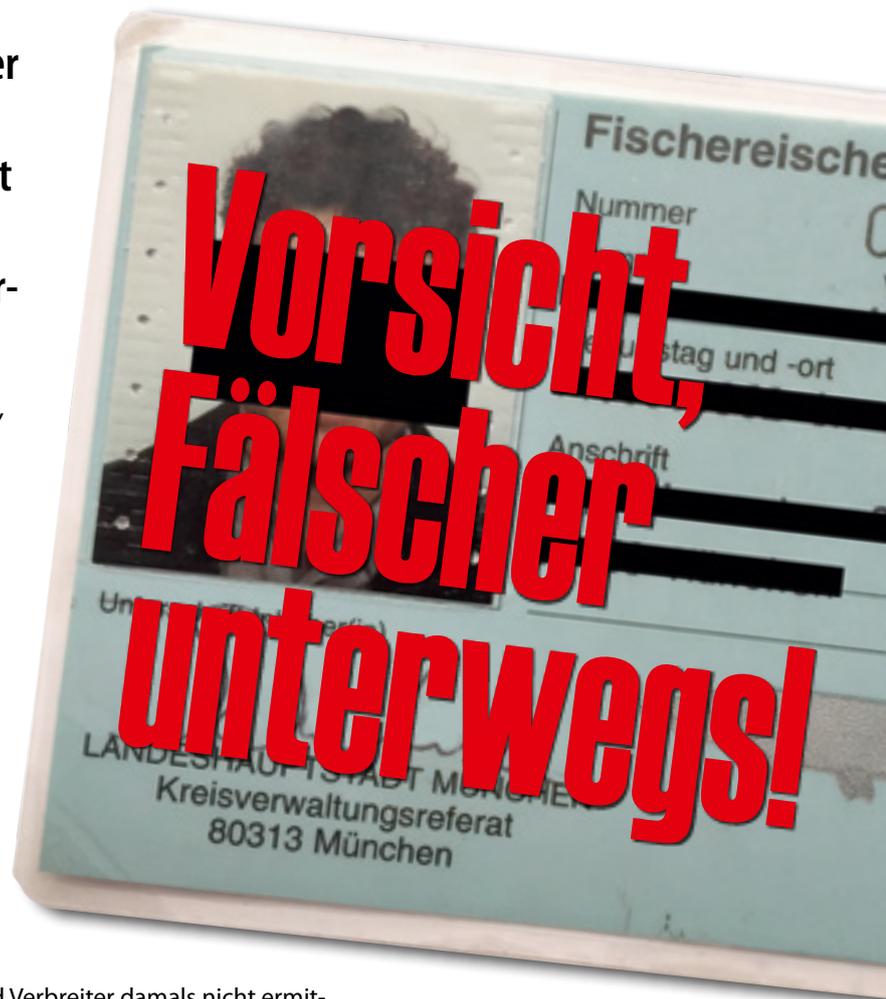
In den darauffolgenden Jahren wurden neben meinen Ermittlungen in unregelmäßigen Abständen immer wieder neue Fälschungen in Bayern festgestellt. Meine Ermittlungsergebnisse wurden 2013 an die Kriminalpolizei in Garmisch-Partenkirchen abgegeben, mit Kenntnisnahme an die Staatsanwaltschaft München II. Die Thematik ist nach wie vor hoch relevant, wie drei im Oktober 2015 in München festgestellte Fälschungen zeigen. Besonders anzumerken wäre jedoch, dass bereits vor Einführung des aktuellen Fischereischeinmodells Fälschungen in München aufgetaucht sind, deren Her-

steller und Verbreiter damals nicht ermittelt werden konnten.

### **Was geschieht bei Feststellungen einer Fälschung?**

Neben der Sicherstellung des gefälschten Fischereischeines wird gegen den vermeintlichen Angler Strafanzeige wegen Urkundenfälschung bei der zuständigen Staatsanwaltschaft erstattet. Bei jeder Fälschung wird zudem Kontakt mit dem Bayerischen Landeskriminalamt, der Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei in Starnberg und dem KVR München (*die meisten Fälschungen weisen diese Behörde als angegebliche ausstellende Behörde auf*) aufgenommen.

Nach bisherigen Erkenntnissen wurden für gefälschte Fischereischeine Strafbefehle in Höhe von 800 bis 4500 Euro ausgesprochen. Eine Einstellung von Strafverfahren, wegen eines gefälschten Fischereischeines, ist mir persönlich nicht bekannt.



### **Woran ist eine Fälschung zu erkennen?**

Hauptsächlich sind die Fälschungen daran zu erkennen, dass die Formularnummern, die sich oben rechts auf der Vorderseite befinden, entweder blau, hellblau oder violett gestempelt sind oder dass die schwarze Nummer mit den Zahlen 09 beginnt. Eine weitere Fälschung ist daran zu erkennen, dass der auf der Vorderseite unten rechts vorhandene Fisch blau oder lila ist.

### **Wie werden die Fälschungen hergestellt?**

Die Fälscher verwenden Drucktechniken, die im grafischen Gewerbe üblich sind, allein mit einem Computer und Drucker sind die Fälschungen nicht herzustellen.

### **Wieso werden die Fälschungen bei Kontrollen nicht erkannt?**

Die Fälschungen werden bei Kontrollen deshalb nicht erkannt, da Kontrollen von Anglern nur am Rande zu den Auf-

gaben von Streifenpolizisten zählen, der kontrollierende Polizeibeamte über Fachkenntnisse des Fischereirechts und der Nebengesetze verfügen muss und zudem noch im Erkennen von gefälschten Dokumenten geschult sein sollte.

#### **Ist die Veröffentlichung der Thematik in der Presse nicht außergewöhnlich?**

Da die im Oktober 2015 in München aufgetretenen Fälschungen zeigen, dass der oder die Fälscher nach wie vor tätig sind, wird die Öffentlichkeit bewusst über das Erkennen der Fälschungen informiert, um somit weitere Erkenntnisse zu erlangen aber auch, damit Anglern mit gefälschten Fischereischeinen keine Erlaubnisscheine zum Angeln ausgestellt werden. Vergleichbar wäre zudem anzuführen, dass die Veröffentlichung in der Presse seit Jahren bei der Erkennung von Falschgeld gängige und auch bewährte Praxis ist.

#### **Wird der Fälscher durch eine Veröffentlichung in der Presse nicht gewarnt?**

Wir wollen eine weitere Verbreitung der Fälschungen verhindern und auf das Problem aufmerksam machen! Um den Fälschern ihr Geschäft zu verderben, können auf diesem Weg potentielle Kunden abgeschreckt werden.

#### **Hat der bzw. haben die Fälscher überhaupt einen finanziellen Vorteil?**

Da der Verkaufspreis einer hochwertigen Fälschung zwischen 300 bis 500 Euro beträgt, dürften der oder die Fälscher, nach vorsichtiger aber doch realer Schät-

zung, einen geldwerten Vorteil erlangt haben, der im unteren sechsstelligen Bereich liegt. Der geldwerte Vorteil für die „schlechteren Fälschungen“ dürfte im vierstelligen Bereich liegen.

#### **Handelt es sich immer um die gleichen Fälschungen?**

Die bisher bekannten Fälschungen sind, bis auf wenige Ausnahmen, zwei immer wieder auftretenden Fälschungsserien zuzuordnen. Es ist davon auszugehen, dass die Fälschungen von einem bestimmten Personenkreis gewerbsmäßig hergestellt und auch vertrieben werden.

#### **Welche Ermittlungen wurden bisher durchgeführt?**

Über die bereits erfolgten Ermittlungen und den aktuellen Ermittlungsstand kann keine Auskunft gegeben werden. Von meiner Seite aus wurden in den letzten Jahren ungefähr 800 Personen, die sich aus staatlich geprüften Fischereiaufsichtern, Polizeibeamten der Landespolizei sowie der Wasserschutzpolizei zusammensetzen, im Erkennen von gefälschten Fischereischeinen beschult.

#### **Wohin können sich z. B. Kontrolleure, Fischereiaufseher aber auch Berufsfischer bei Fragen wenden?**

Über die zuständigen Vereinsvorstände der Fischereivereine können jederzeit Anfragen an mich, über die Polizeiinspektion Murnau, gerichtet werden. Es bietet sich zudem an, dass bei Kartenausgabestellen für die Aussteller die Informationen über die Fälschungen zum

Nachlesen bereitliegen. Auch sollten Vereinsvorstände von Fischereivereinen bei jedem neuen Mitglied, bei dem Zweifel bestehen, dass dieser tatsächlich die Fischereiprüfung abgelegt haben könnte, sich vor der Aufnahme in den Verein den Fischereischein im Original zeigen lassen.

#### **Wie ist ihre Einschätzung für die nächste Saison?**

- Aufgrund der Veröffentlichung des Artikels in der Fachpresse dürfte die Anzahl der festgestellten Fälschungen wieder ansteigen oder aber die Angler mit gefälschten Fischereischeinen werden sich für eine gewisse Zeit zurückhalten. In einem solchen Fall werden diese Angler aber über kurz oder lang wieder von ihren Fälschungen Gebrauch machen. Zudem ist davon auszugehen, dass der bzw. die Fälscher weiterhin aktiv sein werden. Solange gefälschte Fischereischeine hergestellt und vertrieben werden, werde ich mich mit dieser Thematik befassen und die bestehenden Ermittlungen weiterhin unterstützen.

**Wir danken für das Gespräch.**

#### **ZUR PERSON**

**Wolfgang Gamperling** ist Streifenbeamter der Polizeiinspektion Murnau.

Er ist 45 Jahre alt und hat den Dienstrang PHM (Polizeihauptmeister). Er ist seit 22 Jahren im Polizeidienst.

Zudem ist er seit 16 Jahren mit der Thematik über gefälschte Dokumente vertraut. Wolfgang Gamperling angelt selbst, seit seiner Kindheit.

Fischereiverband Oberbayern bleibt keine Antwort schuldig

## **Erster Auftritt auf der Messe Jagen und Fischen in Augsburg ein Erfolg**

Die Resonanz war gut, die Außenwirkung auch: Erstmals nahm der **Fischereiverband Oberbayern** auch auf Wunsch des **Fischereiverbandes Schwaben** an der **Messe Jagen und Fischen** in Augsburg teil. Welche Auswirkungen haben die aktuellen Niedrigwasserstände in Oberbayern? Welchen Abstand sollten Landwirte freiwillig zu den Gewässern einhalten bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen? Ist der Biber schädlich für die Fischerei oder nutzt er ihr unter Umständen sogar? Und vor allem: Wo kann man in Oberbayern überall zum Fischen gehen?

Diese und eine Fülle anderer Fragen beantworteten am Stand des Fischereiverbandes Oberbayern Präsident **Franz Geiger**, Vizepräsident **Thomas Schiffler**, seine Frau Susanne, der Fischereibiologe **Robert**

**Hagemann, Elke Nagl** und **Alfred Wörl** von der Bezirksjugendleitung, der Vizepräsident Beruf **Klaus Bischl** sowie der geschäftsführende Vizepräsident **Michael Seeholzer** den zahlreichen Besuchern auf der **Messe Jagen und Fischen** in Augsburg.

Das Interesse an den oben genannten Themen war groß. Thematisiert wurden auch die jüngsten Fischsterben, über die in den Printmedien immer wieder berichtet wird.

Stark nachgefragt ist auch der Angelführer, in dem die vielfältigen Möglichkeiten aufgeführt sind, in Bayern an attraktiven Gewässern die Angelfischerei auszuüben. Zahlreiches Informationsmaterial rundete das Angebot des Verbandes ab.

Regierung von Oberbayern bekräftigt:

## „Ihr Fischer seid uns wichtig“



Die Ehrennadel des Verbandes in Gold erhielt der Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Franz Geiger (l.). Die Auszeichnung wurde überreicht von Vizepräsident Thomas Schiffler (r.).



Ulrich Limburg (r.) erhielt er aus der Hand von Präsident Geiger die Verdienstnadel des Fischereiverbandes Oberbayern in Silber. Mitte: Vizepräsident Thomas Schiffler.

Fotos: Michael Seeholzer

„Es ist uns wichtig, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.“ Das sagte Regierungspräsident **Christoph Hillenbrand** anlässlich der Jahresschlussfeier des Fischereiverbandes Oberbayern in der Neuen Fasanerie in München. „Sie haben Fleisch an den Gräten“, lobte Bayerns ranghöchster Beamter launig die Arbeit des Verbandes, dessen Unterstützer einmal jährlich zu diesem Treffen zusammenkommen, zu dem Präsident **Franz Geiger** im Namen des Präsidiums einlädt.

Die Berührungspunkte der Regierung von Oberbayern mit dem Fischereiverband seien zahlreiche, sagte Hillenbrand. Er nannte als Beispiele etwa die Stellungnahmen des Verbandes zu den die Natur beeinträchtigenden Vorgängen, im Artenschutz oder beim Bau von Fischaufstiegshilfen. Auch beim Kormoranmanagement hätten Regierung und Fischereiverband Oberbayern letztendlich eine gute Lösung gefunden.

Auch Bezirkstagspräsident **Josef Mederer** würdigte in einem kurzen Grußwort den Einsatz des Fischereiverbandes Oberbayern für die Natur am und im Wasser. Sehr intensiv sei die Zusammenarbeit des Verbandes mit der Fischereifachberatung des Bezirkes. „Wir müssen aufpassen, dass wir hier nicht zum Erfüllungsgehilfen des Freistaates werden“, sagte Mederer. Die Aufgaben seien inzwischen so zahlreich, dass über die finanzielle Ausstattung neu nachgedacht werden müsse. Der Bezirkstagspräsident lobte wie auch schon Hillenbrand ausdrücklich die Jugendarbeit des Fischereiverbandes Ober-

bayern. „Wir brauchen keine virtuellen Helden, sondern Leute, die draußen etwas anpacken“, so der Regierungspräsident. Der Fischereiverband Oberbayern nutzt die jährlich wiederkehrende Versammlung, um besonders verdiente Mitstreiter auszuzeichnen. **Ulrich Limburg** von der Fischereifachberatung hat den oberbayerischen Bezirksverband viele Jahre lang mit gutachterlichen Stellungnahmen, mit Rat und Tat und fachlich fundiert auch als Sachverständiger für Fischerei unterstützt. Dafür erhielt er aus der Hand von Präsident Geiger die Verdienstnadel des Fischereiverbandes Oberbayern in Silber.

**Dr. Horst Petterkofer** ist dem Fischereiverband Oberbayern seit geraumer Zeit schon ein sehr wertvoller Partner, wenn es um rechtlich knifflige Fragen im Zusammenhang mit der Fischerei geht. Seit 1994 sitzt Petterkofer im Rechtsausschuss des Verbandes, seit 2008 ist er dessen Vorsitzender. Der Jurist hat eine Ausarbeitung zum Thema *Catch & Release* verfasst, die diesem schwierigen Rechtsgebiet viele neue Aspekte gab. In Anerkennung dieses Engagements überreichte Präsident **Franz Geiger** die Verdienstmedaille des Verbandes in Bronze, verbunden mit einem herzlichen Dank.

Eine Überraschung hatte im Anschluss **Thomas Schiffler** für die Ehefrau des Präsidenten, **Christl Geiger**. Sie müsse wegen der Verbandsarbeit so oft auf ihren Mann verzichten, weshalb Schiffler ihr in Anerkennung für ihr Verständnis einen Blumenstrauß überreichte. Anschließend würdigten Schiffler und der

geschäftsführende Vizepräsident **Michael Seeholzer** den neuen Präsidenten des Fischereiverbands Oberbayern, **Franz Geiger** selbst, der seit eineinhalb Jahren im Amt ist. „Der Übergang ist problemlos gelaufen“, freute sich Schiffler und zeichnete seinen

„Chef“ mit der Ehrennadel des Verbandes in Gold aus. Nach den Ehrennadeln kämen die Medaillenränge, sagte Schiffler und brachte damit seine Hoffnung zu Ausdruck, dass Geigers Engagement noch weit in die Zukunft reichen möge.



Dr. Horst Pettenkofer (l.) erhielt aus der Hand des Verbandspräsidenten Franz Geiger die Verdienstmedaille des Verbandes in Bronze.



Einen Blumenstrauß überreichte Vizepräsident Thomas Schiffler (l.) der Frau des Präsidenten, Christl Geiger. Seit ihr Mann das Ruder des Fischereiverbands Oberbayern übernommen hat, muss sie oft auf ihn verzichten.

Fotos: Michael Seeholzer

## Die Ammer ist sein Lebenselixier

### Armin Rempe gibt nach fast 20 Jahren das Amt des Sprechers der Ammerfischer auf

Man kann es wirklich so sagen: Die Ammer ist für diesen Mann mehr gewesen als nur ein zweifellos schöner Fluss. Die Ammer war **Armin Rempes** Lebenselixier. Ihr und der Verbesserung der Lebensbedingungen in und an ihr galt sein beispielhaftes Engagement. Die Interessengemeinschaft der Ammerfischer, zu der sechs Vereine gehören, werden sich erst einmal daran gewöhnen müssen, dass sie jetzt einen neuen Sprecher haben. Denn Rempes Nachfolger steht bereits fest und er hat auch schon die Geschäfte übernommen: Es ist der Umweltingenieur **Stefan Striegl**, der auch für die Fischereifachberatung Schwaben arbeitet.

Als sich die sechs Vereine 1997 zur Interessengemeinschaft der Ammerfischer zusammaten, war nicht alles eitel Sonnenschein unter ihnen. Es drohte die Einschränkung der Fischerei an der Ammer und der Ausbau der Wasserkraft. Immerhin setzte sich aber der Gedanke durch, dass es besser ist, wenn alle an einem Strang ziehen und nach außen durch einen gemeinsamen Sprecher auftreten. Das ist Rempe in beeindruckender Weise gelungen, zum Vorteil für die

Ammer, die zum Beispiel eine Fischwanderhilfe erhielt und durch den Rückbau mehrerer Wehre in raue Rampen auf weite Strecken für die Fische wieder durchwanderbar wurde. Die Ausübung der Fischerei ist gesichert und der Ausbau der Ammer für die Wasserkraft konnte verhindert werden. Insgesamt engagiert sich Rempe in verschiedenen Ehrenämtern seit fast 50 Jahren für die Fischerei, für die er jetzt hoffentlich selbst ein bisschen mehr Zeit hat. Wir wünschen es ihm!



Der alte Fuchs und der neue Mann: Armin Rempe (links) und sein Nachfolger Stefan Striegl.

Fotos: FVO



Bayerns

# Fischerei

+ Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.  
Ausgabe Niederbayern | Oberpfalz

Nr. 1 | März 2016

**BAYERNS  
BESTER  
FISCHEREIVEREIN**  
Jetzt umblättern und  
bewerben!

Der Fischotter: Wie geht es weiter mit dem Marder?  
Die Seeforelle: Wo man sie findet und schonend beangelt  
Ramsauer Ache: Gericht stoppt Wasserkraftwerk



B 10763 ISSN 0949-5193





## Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5, 94405 Landau a. d. Isar

Tel. (0 99 51) 63 00 – Fax (0 99 51) 65 00 | [www.fischereiverband-niederbayern.de](http://www.fischereiverband-niederbayern.de)

E-Mail: [fvn.kuhn@t-online.de](mailto:fvn.kuhn@t-online.de) | Poststelle: [fvn.arz@t-online.de](mailto:fvn.arz@t-online.de)



Foto: Kuhn

Der ökologische Donauausbau geht in die Planungsphase. Kolke, z.B. im Bereich der Buhnen, müssen, so die Forderung der Fischer, vor Verfüllungen soweit als möglich bewahrt werden. Sie sind wertvolle Schlüsselhabitate für viele Fischarten. Kiesbänke sollen vermehrt neu geschaffen werden.

## Donauausbau und Hochwasserschutz so ökologisch wie möglich

– Zweiter Runder Tisch an der Regierung von Niederbayern diskutiert über Optimierungsvorschläge –

Das gemeinsame Ziel eines möglichst naturnahen Donauausbaus im Rahmen des vorgegebenen Zeitplans rückt näher. Am 15. Dezember 2015 haben sich in der Regierung von Niederbayern knapp 40 Vertreter von Naturschutzverbänden, des Bayerischen Bauernverbandes, von bayerischen Behörden und der Bundeswasserstraßenverwaltung zum zweiten Runden Tisch getroffen. Dabei geht es darum, den Donauausbau und Hochwasserschutz zwischen Straubing und Vilshofen noch ökologischer auszugestalten.

Grundlage dafür ist der bekundete Wille der bayerischen Staatsregierung, in Abstimmung mit der Bundeswasserstraßenverwaltung, die beschlossene Ausbauvariante A ohne Staustufe zu einer sogenannten Variante „A plus“ weiter zu entwickeln.

**Manfred Pfandl**, Bereichsleiter Umwelt an der Regierung, sieht jetzt in der Planungsphase des zweiten Teilabschnitts, dem Ausbau zwischen Deggendorf und Vilshofen, die besten Möglichkeiten, wichtige Optimierungsvorschläge einfließen zu lassen. „Die Verbände haben ihre Ideen zu flussbaulichen Maßnahmen, als auch zu Hochwasserschutzmaßnahmen im Vorfeld des Verfahrens eingebracht. Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt und Hochwasserschutz bleiben selbstverständlich gewahrt. Der Zeitplan wird eingehalten.“

Erfahrungen zur ökologischen Umsetzung der Planungen werden derzeit im ersten Bauabschnitt des Donauausbaus zwischen Straubing und Deggendorf gesammelt. Die Planungen sehen unter anderem vor, neue Flussinseln aus Kies anzulegen, Uferversteinungen

zurückzubauen und Auefließgewässer im Donauvorland zu schaffen. Diese ökologischen Bausteine sollen nunmehr auch bei der Planung und Umsetzung des zweiten Bauabschnittes von Deggendorf bis Vilshofen berücksichtigt werden.

Dabei ist es den Fischern ein besonderes Anliegen, gerade die Anbindung an vorhandene Altwässer zu sichern und zu verbessern. In der Diskussion forderte FVN-Geschäftsführer **Jörg Kuhn**, die geplanten Kolkverfüllungen nochmals zu überdenken bzw. das Ausmaß der Verfüllungen deutlich zu reduzieren. Kolke und die mit ihnen vernetzten Flachwasserbereiche stellen Schlüsselhabitate für alle Fischarten der Donau dar. Die Vertreter der RMD versprachen, aufgrund der bisherigen Erfahrungen und nach Auswertung laufender hydroakustischer Gutachten die Verfüllungspläne zu überdenken. Hierzu soll ein gesonderter Arbeitskreis mit Fischereiexperten der Behörden, Gutachterbüros und Verbänden neue Möglichkeiten beraten. Dies wird wahrscheinlich im Frühjahr 2016 geschehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war, neue Ergebnisse von Modellberechnungen im Bereich des Isarmündungsgebietes vorzustellen. Hier gilt es, die Abflussverhältnisse im Donauvorland bei Hochwasser zu verbessern sowie zum Schutz der Unterlieger Hochwasserspitzen im Polder Isarmünd zurückzuhalten. Es gelang dabei auch im Interesse der Gewässerökologie und des Naturschutzes, so die Pressemeldung der Regierung, wertvolle Hinweise und Planungsanregungen herauszuarbeiten.

## Stadtwerke Passau machen Erlau für Fische durchgängig

Passaus Stadtwerkechef Gottfried Weindler stellte nicht ganz ohne Stolz anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums der FG Hutthurm (wir berichteten) die neue Fischwanderhilfe an der Erlau bei Büchberg vor. Nach rund einjähriger Bauzeit konnten im Mai 2015 die Restarbeiten abgeschlossen werden. Weindler betonte, dass für den Bau sehr wenig Grund zur Verfügung stand: „Das war eine Herausforderung, zumal eine Höhendifferenz von 12,70 m überwunden werden musste.“ Um ein möglichst erträgliches Gefälle für die wanderwilligen Fische und Mikroorganismen herstellen zu können, mussten 150 Becken auf einer Länge von 418 m mit Ruhebereichen verteilt werden.

So entstand ein imposantes Bauwerk, wie Verbandsgeschäftsführer Jörg Kuhn feststellte. Immerhin wurden nach Aussage der Stadtwerke Passau 3.300 Tonnen Bodenaushub bewegt, 2.200 Tonnen Granitbausteine, 1.800 Tonnen Frostschutz und 2.755 Kubikmeter Estrichbeton verarbeitet. Weindler schätzt den Leistungsverlust mit 20 kW als vertretbar ein, weil die Natur gewinnt. Die Baukosten betragen 680.000,00 € (netto). Sie ergänzt die direkt unterliegende FWH bei der Kittlmühle. Sie hatte 166.000,00 € (netto) gekostet. Ein Teil der Kosten wird in den nächsten 20 Jahren sicherlich durch die EEG-Förderung abgedeckt, so die Einschätzung von Geschäftsführer Kuhn.

Die Hutthurmer Fischergemeinschaft zeigte sich schließlich sehr zufrieden mit den Maßnahmen der Stadtwerke Passau und hoffen nun auf rege Wandertätigkeit von Nase, Äsche, Huchen und Co.



Foto: Kuhn

An der Erlau oberhalb der Kittlmühle windet sich die neue FWH fast 13 Meter in die Höhe. Die Mitglieder der FG Hutthurm begutachten ihre Funktionstüchtigkeit.

## Fischer und Jäger stellen Schulkalender vor

Traditionsgemäß stellte Bezirkstagspräsident **Dr. Olaf Heinrich** zusammen mit Präsident **Dietmar Franzke** den Schulkalender Wild, Wald und Wasser am 15. Dezember 2015 der Öffentlichkeit vor.

Rund 20.000 Schülerinnen und Schüler in 960 Klassen freuen sich auf den lehrreichen Kalender mit eindrucksvollen Fotos. Im Mittelpunkt stehen Tiere, die andere Tiere fressen, also Beutegreifer oder Prädatoren. „Fressen und gefressen werden ist ein Prinzip der Natur, auf das wir Fischer und Jäger aufmerksam machen wollen“, betonte

**Dr. Manfred Forster**, 1. Vorsitzender des ASV Landshut und Mitglied im Beirat des FVN.

Leitender Regierungsschuldirektor **Alois Babinger** lobte die fachliche Gestaltung: „Der Kalender ist wieder ein Volltreffer, weil der Lehrplan die kommenden Jahre die Nahrungsbeziehungen der Tiere zum Inhalt hat.“ Er wünsche sich, dass der Kalender am Ende des Jahres reichlich zerfleddert ist, denn das sei ein Zeichen für die intensive Benutzung durch die Kinder. Bezirkstagspräsident **Dr. Olaf Heinrich** bescheinigte dem Kalender seinen hohen pädagogischen Wert, weil er anregt, die heimische Natur mit Kopf, Herz und Hand zu begreifen, ganz nach dem Vorbild eines ganzheitlichen Lernansatzes, den schon der Schweizer Pädagoge **Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827)** lehrte.



Präsident **Dietmar Franzke** machte auf die Mit-Mach-Aktion des **LFV Bayern** aufmerksam: „Die Aktionen regen die Kinder an, sich intensiv mit dem Leitthema auseinanderzusetzen. Für die besten Arbeiten winken schöne Preise.“ Er dankte allen Fischereivereinen, die bei der Verteilung der Kalender mitmachen und sie auf Landkreisebene der Öffentlichkeit vorstellen, wie z.B. im Landkreis Dingolfing-Landau zusammen mit Landrat **Heinrich Trapp**.

Stellten den Kalender bei einem Pressetermin vor: Dr. Manfred Forster, 1. Vors. ASV Landshut, Fischereifachberater Josef Hoch, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Präsident Dietmar Franzke, Günther Eggersdorfer, Vors. der Kreisjägergruppe Landshut und Ltd. Regierungsschuldirektor Alois Babinger, Staatliches Schulamt bei der Regierung von Niederbayern.

Foto: Kuhn

# Neues Leben für die Isar

– Renaturierung in München und Niederbayern im Vergleich –



Unterhalb der Staustufe Landau hat das WWA Landshut 2013 umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen vorgenommen und in Absprache mit dem KfV Landau Nachbesserungen durchgeführt.

Foto: Kuhn

Der Startschuss für das EU-LIFE-Projekt „Flusserlebnis Isar“ ist gefallen. Zum Auftakt lud das Wasserwirtschaftsamt Landshut am 19.01.2016 Projektpartner und Projektorganisatoren zu einer ersten Informationsveranstaltung ein. Mit dabei waren auch Johannes Schnell vom LFV Bayern und Jörg Kuhn vom FVN. Sie werden künftig in enger Absprache mit den betroffenen Mitgliedsvereinen in einem Fachgremi-

um Anregungen und Ideen in die Planungen und Umsetzungen einbringen. Einen ersten Bericht lesen Sie im Mantelteil dieser Ausgabe.

An dieser Stelle wollen wir einen Blick zurück und nach vorne werfen, indem wir die Renaturierung der Isar bei München und die Planungen für Niederbayern gegenüberstellen.

Name	Isar-Plan „Neues Leben für die Isar“	EU-LIFE-Projekt „Flusserlebnis Isar“
<b>Länge</b>	8 km, München	31 km, Loiching-Ettling
<b>Bauzeit</b>	Februar 2000 - Juni 2011	Oktober 2015 – Dezember 2022
<b>Entwicklungsziele</b>	verbesserter Hochwasserschutz, naturnahe Flusslandschaft, mehr Qualität für Freizeit und Erholung	Aufwertung der Gewässerstruktur, Steigerung des Erlebnis- und Erholungswertes
<b>Kosten</b>	<b>35 Mio. EURO</b> (45 % Stadt München, 55 % Freistaat Bayern)	<b>6,36 Mio. EURO</b> (60 % von EU, 40 % Freistaat Bayern) Bayerischer Naturschutzfonds, Projektpartner: z.B. Stadt Dingolfing, Stadt Landau
<b>Sohlrampen</b>	24 durchgängig gestaltet	
<b>Wasserbausteine</b>	ca. 385 t eingebaut	
<b>Aushub</b>	ca. 710.00 m <sup>3</sup> , d.s. ca. 60.000 LFW-Fuhren, (sie entsprechen einer Strecke aneinandergereihter Lkw von München zum Gardasee)	

Quellen: WWA München, WWA Landshut

Am 26. Mai 2015 lud die Bezirksjugendleitung des FVN zum traditionellen Niederbayerischen Jugendkönigsfischen ein. Ausrichter war der FV Neßlbach, der einen langen Abschnitt der Donau bei Winzer zur Verfügung stellte. Bei strahlendem Sonnenschein suchten 127 Jungfischer, begleitet und betreut von 66 Jugendleitern, ihre zugeteilten Sektoren auf. Nach vier Stunden waren 28 Jungfischer mit 71 Fischen und einem Gesamtfanggewicht von 43.225 Gramm erfolgreich.

Niederbayerischer Jugendfischerkönig wurde **Korbinian Färber** vom ASV Kößnach-Pittrich mit einem Fisch, der 2.120 Gramm auf die Waage brachte. Gesamtsieger wurde ebenfalls **Korbinian Färber** mit einem Gesamtfanggewicht von 7.635 Gramm.

Auch in der Mannschaftswertung waren die Kößbacher Jungfischer mit **Korbinian Färber, Alexander Jobst** und **Daniel Hammerlindl** am erfolgreichsten.



Es gratulierten dem neuen niederbayerischen Jungfischerkönig Korbinian Färber (Mitte): Bürgermeister Jürgen Roith, 1. Vorsitzender FV Neßlbach Manuel Zacher und Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier (v.li.)

Foto: Braun



Foto: Christian Harrandt / Fachberatung für Fischerei - Bezirk Oberpfalz

Dieses Foto entstand im Rahmen des von der Fachberatung für Fischerei – Bezirk Oberpfalz durchgeführten Sterletbesatzes am Regen im Herbst letzten Jahres.

## 48 neue Fischereiaufseher in der Oberpfalz

Der Fischereiverband Oberpfalz e. V. führte in der Zeit vom 26.09. – 10.10.2015 einen Ausbildungslehrgang mit anschließender Prüfung für angehende Fischereiaufseher der im Verband organisierten Vereine durch.

An diesem Lehrgang haben 49 Personen aus 17 Vereinen und Genossenschaften teilgenommen, die sich auch der Prüfung unterzogen. Von den 49 Teilnehmern haben 48 Personen die Prüfung mit Erfolg bestanden. Ausbildungs- und Prüfungsgebiete waren Fischkunde, Fischereigesetz und AVFiG sowie Aufgaben und Befugnisse des Fischereiaufsehers, Tier- und Naturschutz sowie das Wasserrecht. Als Ausbilder fungierten die Herren Siegfried Dörner, Reiner Wolfrath die auch mit Herrn Dr. Martin Oberle vom Institut für Fischerei - Außenstelle Höchstatt - die Prüfungskommission bildeten.

Da nicht alle von den Vereinen angemeldeten Personen teilnehmen konnten, führt der Verband an den Samstagen 02., 09. und 16. April 2016 wieder einen Lehrgang mit anschließender Prüfung durch. Prüfungstermine sind der 22. und 29. April 2016. Der Lehrgang ist wieder in Weiden i. d. Opf. Die Vereine und Fischereigenossenschaften haben die Ausschreibung hierzu erhalten. Zugelassen sind nur Mitglieder der dem Verband angeschlossenen Vereine und Genossenschaften.

### Gewässerwarte-Lehrgang

Der Fischereiverband Oberpfalz e. V. führt in Zusammenarbeit mit der Fachberatung für Fischerei des Bezirks an den Samstagen in der Zeit vom 04. -18. Juni 2016 im Teichwirtschaftlichen Beispielsbetrieb Wöllershof einen Gewässerwartelehrgang für Anfänger durch. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

*Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2016.*

### Termine 2016

02. bis 29.04.2016	Lehrgang und Prüfung für Fischereiaufseher Weiden i. d. Opf.
17. April 2016	Ordentliche Mitgliederversammlung Schwarzenfeld
04. – 18. Juni 2016	Gewässerwartelehrgang Wöllershof
03. September 2016	Oberpfälzer Fischereitag
November 2016	Vorstandsversammlung, Weiden i. d. Opf.

Zu den einzelnen Veranstaltungen und Lehrgängen wird noch gesondert eingeladen.



Bayerns

# Fischerei

+ Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.  
Ausgabe Schwaben

Nr. 1 | März 2016

**BAYERNS  
BESTER  
FISCHEREIVEREIN**  
Jetzt umblättern und  
bewerben!

Der Fischotter: Wie geht es weiter mit dem Marder?  
Die Seeforelle: Wo man sie findet und schonend beangelt  
Ramsauer Ache: Gericht stoppt Wasserkraftwerk



B 10763 ISSN 0949-5215





Fischereiverband  
Schwaben

# FISCHEREI IN SCHWABEN



© Wolfgang B. Kleiner

## Schwäbischer Fischereitag am 11. Juni 2016 in Füssen

Liebe Fischerinnen und Fischer  
in Schwaben,

Füssen und der Forggensee mit dem herrlichen Bergpanorama gehören zu den schönsten Gegenden unserer schwäbischen Heimat und so freuen wir uns den Schwäbischen Fischereitag in diesem Jahr hier auszurichten.

Am Samstag, den 11. Juni, beschäftigt sich der Fischereitag wieder mit aktuellen Fragen der Fischerei und des Gewässerschutzes, wobei vor dem Hintergrund des Füssener Umlandes herausgestellt werden soll, dass Bäche, Flüsse und Seen als Lebensraum vieler Arten eine unverzichtbare Aufgabe erfüllen.

Liebe Fischerinnen und Fischer, was auch immer Sie reizt, die Bergwelt, die Seen, die Königsschlösser oder unsere Themen – Füssen und der Schwäbische Fischereitag sind ein Kommen wert!

Mit herzlichem Petri Heil

Hans-Joachim Weirather

### Schwäbischer Fischereitag

Der Schwäbische Fischereitag ist das jährliche große Forum der Fischerinnen und Fischer Schwabens, um die Anliegen der Fischerei und des Gewässerschutzes zu erörtern und vorzustellen.

**Wann:** Samstag, 11. Juni 2016

**Wo:** Festspielhaus in Füssen

**Programm:**

- 10.00 bis 12.30 Uhr  
Öffentliche Kundgebung
- 14.00 bis 16.00 Uhr Delegierten- und Mitgliederversammlung

**Begleitprogramm:**

Für die Begleitpersonen der Tagungsteilnehmer wird wieder ein interessantes Programm angeboten: Nach einer eindrucksvollen Schiffsfahrt auf dem Forggensee und einem Mittagessen in reizvoller Umgebung, ist für den Nachmittag eine Führung durch die romantische Altstadt von Füssen geplant.

### Königsfischen am Forggensee

Eingeladen sind alle erwachsenen Mitglieder des Fischereiverbandes Schwaben.

**Wann:** Samstag, 4. Juni 2016

**Wo:** am Forggensee bei Füssen

**Programm:**

- Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr und  
Samstag, 5.00 bis 6.30 Uhr  
Ausgabe der Erlaubnisscheine
- 6.00 bis 11.00 Uhr Königsfischen
- 11.00 bis 12.00 Uhr Wiegen
- anschließend Königsproklamation

**Forggensee:**

Der See ist mit 15,2 km<sup>2</sup> Fläche der fünftgrößte See Bayerns. Der Kreisfischereiverein Füssen führt die Fischereibewirtschaftung des Forggensees durch. Der jährliche Besatz mit Hecht, Karpfen, Zander, Regenbogen- und Seeforelle macht den Forggensee zu einem interessanten Fischereigewässer. Des weiteren gibt es Äsche, Brachse, Flussbarsch und Schleie.



13 Fotos © Rainer Nitsche

# Messe „Jagen und Fischen“ 2016

Die Messe „Jagen & Fischen“ feierte mit knapp 29 000 Besuchern erneut einen Rekord. Auf einer Ausstellungsfläche von rund 27 000 m<sup>2</sup> lockten 287 Aussteller aus 18 Nationen Angler, Jäger und Hundeliebhaber für vier Tage in die Messe Augsburg. Ulrich Krafczyk, Geschäftsführer des Fischereiverbandes Schwaben, ist sehr zufrieden: „Das Publikum war begeistert vom Angebot, der Jugendbereich und die Vorführungen kamen sehr gut an. Es herrschte reges Interesse, und es gab zahlreiche Fachgespräche. Ein besonderes Highlight war das große Rundaquarium. Die Fisch- und Schauküche wurden ganz besonders gelobt.“

## Rundaquarium

Große einheimische Fische im Rundaquarium beobachten zu können, war sicher-

lich eine besondere Attraktion auf dem Stand des Fischereiverbandes Schwaben. Zweck dieser Präsentation war es, den Besuchern die heimische Fischwelt nahezubringen und dabei über die Gefährdung und den Schutz unserer heimischen Fischfauna zu informieren. Im Gegensatz



Welcher Fisch ist das? Gerne ließen sich Groß und Klein von Ulrich Krafczyk die Unterschiede zwischen den verschiedenen Fischarten erklären.

zu Vögeln, Hasen und Rehen, ist eine Beobachtung von Fischen in freier Wildbahn sehr schwer möglich.

## Interessierte Besucher

An den Infotheken zu den Themen Gewässerschutz, Fischer machen Schule, und Fischerprüfung fanden die Besucher die kompetenten Ansprechpartner, die sie suchten. Wer Lust hatte, sein aktuelles Anglerwissen zu prüfen, konnte als Test die Online-Fischerprüfung machen.

Zahllose interessante Gespräche gab es auch bei den „Schauwerkstätten“. Hier zeigten unsere Verbandsmitglieder mit großer Leidenschaft ihr Können im klassischen und modernen Rutenbau sowie im Fliegenbinden. Gerade für das Fliegenbinden konnten sich die zahlreichen Besucher begeistern.

Der Präsident des Landesfischereiverbandes Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle eröffnete die Messe mit einer abwechslungsreichen Rede.



Zeit für Diskussionen: (v.l.) Elisabeth Pröll, Dr. Helmut Wedekind, Dr. Oliver Born, Alfons Weber.



Zahlreiche Persönlichkeiten konnte Präsident Hans-Joachim Weirather beim Empfang auf der Sonderschaufläche der Fischerei begrüßen.



### Naturraum Iller

Nach der Lechallianz 2015 war dieses Jahr die Interessengemeinschaft „Naturraum Iller“ Gast auf unserem Stand. Sie informierte die Besucher über die erfolgreichen Renaturierungsmaßnahmen an der Iller und sammelte Unterschriften gegen die neuen Planungen für eine Wasserkraftanlage in der Iller bei Altenstadt. Hier fließen nur noch 10% des Illerwassers. Die Forderungen sind: „Keine weiteren Kraftwerke an der Iller!“ und durchgehende Renaturierung der Iller, damit diese als Umgehungsgewässer für den Illerkanal genutzt werden kann.

### Gemeinsamer Stand der Fischer

Welche Auswirkungen haben die aktuellen Niedrigwasserstände in Oberbayern? Welchen Abstand sollten Landwirte freiwillig bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen zu den Gewässern einhalten? Wo kann man in Oberbayern überall zum Fischen gehen? Diese und eine Fülle anderer Fragen beantworteten die oberbayerischen Profis an ihrem Stand.

Auch zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Vertreter des Landesfischereiverbandes Bayern standen für Fachgespräche bereit.

Die Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben informierte in gewohnt professioneller Weise über das Leben unter Wasser. Der Hecht, der Fisch des Jahres 2016, stand dabei im Vordergrund.



Melanie Bartsch, Rutenbauerin aus Leidenschaft.



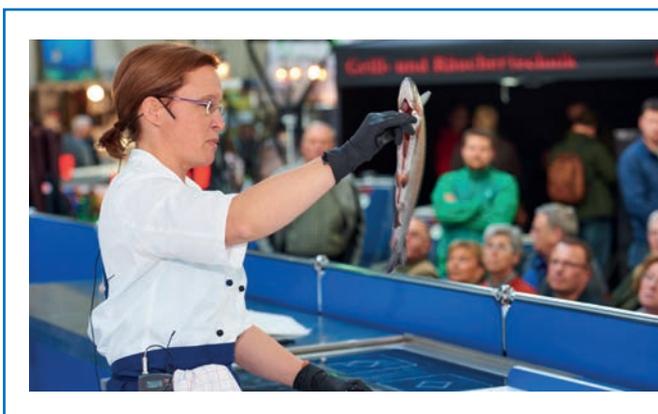
Fliegenbinden ist eine Kunst und immer wieder faszinierend.



Der Fischereiverband Oberbayern war zum ersten Mal auf der Messe vertreten.



Über 40 Fisch- und Krebsarten, von der Aalrutte bis zum Zingel, präsentierte die Fischereifachberatung in ihrer Aquarienschau.



### Kochvorführungen

Sehr beliebt bei den Messebesuchern waren die Kochvorführungen von Isabelle Vollmann-Schipper von der Fischzucht in Mindelaltheim und dem Fischwirtschaftsmeister Ludwig Koch aus Tutzing. Sie zeigten gekonnt die Kunst des Filetierens sowie des Grätenscheidens und gaben wertvolle Tipps zur Zubereitung von einheimischen Fischen. Dabei gab es auch kleine Häppchen zu probieren. Wir haben in unseren Gewässern eine enorme Auswahl an Fischen, die in vielfältiger Weise schmackhaft zubereitet werden können.



### Kinder fürs Fischen begeistern Betreuer sind leidenschaftlich bei der Sache

Angeln ist nicht nur für Erwachsene ein tolles Hobby. Auch Kinder und Jugendliche lassen sich von dem Naturerlebnis, das mit dem Angeln verbunden ist, faszinieren. Je früher Kinder die tollen Erlebnisse und Erfahrungen in der Natur, beim Fischfang und in der Vereinsgemeinschaft erfahren und davon begeistert werden, desto prägender sind diese.

#### Raus in die Natur

Reinhold Hauke, Jugendleiter beim Fischereiverband Schwaben, ist davon überzeugt, dass sich Jugendarbeit lohnt. Lockt es doch viele Kinder und Jugendliche weg vom Smartphone hinaus in die Natur. „Wir sind keine Würmlesbader mehr, sondern erleben mit den Kindern und Jugendlichen aktiv die Natur. Das kommt richtig gut an.“

#### Fischerjugend auf der Messe

Auch dieses Jahr stand das erfolgreiche Brutboxenprojekt im Mittelpunkt. Anhand von Schautafeln und Modellen erklärten die „Fischerprofis“ den interessierten Besuchern, wie man den Fortbestand der heimischen Fischarten Bachforelle und Äsche unterstützen kann. Bei diesem schwabenweiten Projekt erleben die Jugendlichen die Entwicklung vom Fischei zum Fisch aktiv mit. Ralf Junginger ist von Beginn an bei dem Projekt dabei und ist immer noch begeistert davon: „Dieses Projekt macht den Kindern einfach wahnsinnig Spaß!“

Umlagert war auch die von der Jugend betreute Castingfläche. Hier konnte man Profis beim Zielwerfen zuschauen oder selbst sein Glück versuchen.



Viel Spaß hatten schon die Kleinsten beim Angeln von Holzfischen.



Beim Casting, dem Zielwerfen mit der Angelrute, konnten die Besucher ihr Talent beweisen.



Kompetente Ansprechpartner zu allen Fragen der Jugendarbeit: Harald Wolf und Erich Keinath (r.).



Sind seit Jahren mit Begeisterung bei der Fischerjugend: Ralf Junginger und Reinhold Hauke (r.).

2. Fotos: © Petra Klüger

### Einladung zum Bezirksjugendausschuss

#### Wann:

Samstag, 19. März 2016, 10.00 Uhr

#### Wo: Fischerheim Meitingen

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte der Bezirksjugendleitung:  
Bezirksjugendleiter Manfred Kratzer und Sportwart Erich Keinath
3. Jahresrechnung 2015



4. Bericht der Revisoren und Entlastung der Bezirksjugendleitung
5. Neuwahl Bezirksjugendleitung und Revisoren
6. Haushaltsvoranschlag 2016
7. Ehrungen
8. Informationen
9. Behandlung der Anträge
10. Verschiedenes

#### Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V.  
Schwibbogenmauer 18  
86150 Augsburg  
Telefon: 0821 515659  
info@fischereiverband-schwaben.de

[www.fischereiverband-schwaben.de](http://www.fischereiverband-schwaben.de)



Bayerns

# Fischerei

+ Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.  
Ausgabe Oberfranken | Mittelfranken

Nr. 1 | März 2016

**BAYERN'S  
BESTER  
FISCHEREIVEREIN**  
Jetzt umblättern und  
bewerben!

Der Fischotter: Wie geht es weiter mit dem Marder?  
Die Seeforelle: Wo man sie findet und schonend beangelt  
Ramsauer Ache: Gericht stoppt Wasserkraftwerk



B 10763 ISSN 0949-5185





Bild: BFVO

## Wir sind angekommen .....

In der Zeit vom 07. bis 09. Dezember 2015 ist unsere Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten umgezogen. In diesem Zuge haben wir uns nicht nur räumlich vergrößert, sondern auch durch eine neue EDV Anlage modernisiert. Auf dem Bild das Team der Geschäftsstelle: Markus Fuchs und Petra Welz

## Veranstaltungen BFVO 2016

### Jugendleitertagung

27.02.16  
Marktredwitz - Egerlandstuben  
09.00 Uhr  
*für Jugendleiter der ofr. Vereine*

### Mitgliederversammlung BFVO

12.03.16  
Himmelkron-Hotel Opel  
09.00 Uhr  
*nur Delegierte*

### Fortbildungsabend Thema Teichwirtschaft

18.03.16  
FFB/TEGOF  
ab 18 Uhr / Aufseß - Gasthof  
Rothenbach geplant -  
Anmeldung bei FFB  
*Veranstaltung*

### Ramadama Aktion am Main

19.03.2016 und 9.4.2016  
Lkr. Bamberg u.  
Lichtenfels  
über Flußparadies  
Franken

### Mitgliederversammlung des LFV Bayern

23.04.16  
Oberschleißheim  
10.00 Uhr  
*Delegierte*

### Fischereiaufseherlehrgang

25.-27.4.2016  
Vereinsheim Kulmbach  
09.00-13.00 Uhr  
*Kursanmeldung  
durch Verein*

### Fischereiaufseherlehr- gang-Prüfung

29.04.16  
Vorauss. Raum Bamberg  
ab 12:30 Uhr  
*nur Kursteilnehmer*

### Bisamfallenstellerkurs

29.04.16  
FFB  
ab 9 Uhr  
Lehranstalt Aufseß  
*Kurs*

### Matjeskurs

13.05.16 FFB  
ab 9 Uhr  
Lehranstalt Aufseß  
*Kurs*

### Aufseßer Fischertag

22.05.16  
Aufseß  
*Lehranstalt für Fischerei*

### Jugendausbildungszeltlager BFVO

26.5.-28.5.2016  
Feisnitzzauptspeicher  
FV Wunsiedel  
*Jugendgruppen Vereine BFVO*

### Fischgrillkurs

03.06.16 FFB  
ab 9 Uhr  
Lehranstalt Aufseß  
*Kurs*

### Jugend-Castingtunier

18.06.16 LGS Bayreuth  
11.00 Uhr

**Aktionswochenende  
Fisch am LGS Gelände –  
Stadt Bayreuth**  
18-19.06.2016  
Umweltpavillon des StMUG

Landesfischereiverband  
Bayern, Bezirksfische-  
reiverband und FFB  
„Fischer machen Schule“

Führungen an der  
Fischaufstiegsanlage  
evtl. Erhebung und Präsen-  
tation des Fischbestandes  
am Roten Main

**Oberfränkischer  
Fischereitag**  
2.-3.7.2016  
Lichtenfels  
Mitglieder BFVO

**Gewässerwartelehrgang**

**1. Tag**  
15.07.16  
Kulmbach Fischerheim  
Mainauen  
14.00 Uhr  
*Kursanmeldung  
durch Verein*

**Gewässerwartelehrgang**

**2. Tag**  
16.07.16  
Kulmbach Fischerheim  
Mainauen  
09.00 Uhr  
*Teilnahme an beiden  
Tagen Voraussetzung*

**Gemeinsame VA mit TEGOF,  
Bezirksfischereiverband  
Oberfranken und Stadt-  
gartenbauamt Bayreuth  
am Röhrensee Fisch  
(im Rahmen der Landes-  
gartenschau)**  
17-18.09.2016  
Röhrensee Bayreuth  
FFB/TEGOF/BFVO/  
Stadt Bayreuth – Stadtgarten-  
amt- Informationen – Aquarien-  
sausstellung  
*Veranstaltung BTP*

**Bayer. Fischereitag**  
23./24.09.2016  
In Oberbayern  
*Veranstalter LFV Bayern*

**Vorständetagung**

19.10.16  
Himmelkron  
19.00 Uhr  
*Veranstalter BFVO*

**Jugendleitertagung**

Termin noch offen  
N.N.  
09.00 Uhr  
*für Jugendleiter der  
ofr. Vereine*

## Veranstaltungen Vereine 2016

Angelverein Baunach e.V.  
**Traditionsfischen**  
Baunach-Baggersee  
05.05.16 5:30-11:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
ab 4:30 Uhr Anglerhalle in  
Baunach

FV Forchheim e.V.  
**Königsfischen**  
Oscar-Körber See Kiesgrube  
Neuses und Jaklin,  
N-D-Kanal  
10.07.16 5:00-11:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
Angelcenter Sitzmann in Neu-  
ses und Waffen Höhnlein in  
Forchheim

AV Rodachtal 1998 e.V.  
**Anangeln Königsaurach**  
Spanierteich  
24.04.16 7:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
Gewässer in Gauerstadt

FV Großheirat e.V.  
**Hege- und Freundschaftsan-  
geln**  
Itzgrund -Itz

19.06.16 5:00-11:30 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
FFV Haus Rossach

SFV Bamberg und  
Umgebung e.V.  
**Anfischen**  
Baggersee Dörfleins  
24.04.16 7:00-12:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
Vorverkauf

SFV Bamberg und  
Umgebung e.V.  
**Raubfischangeln**  
Baggersee Breitengüßbach  
09.10.16 7:00-12:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
ab 6:00 Uhr am Gewässer

SFV LAB Altendorf e.V.  
**Anangeln**  
LAB-See  
01.05.16 7:00-12:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
ab 5:30 Uhr im Vereinsheim

SFV LAB Altendorf e.V.  
**Kameradschaftsangeln**  
LAB-See

12.06.16 6:00-11:00 Uhr  
ab 4:30 Uhr im Vereinsheim  
*Kartenausgabe:*  
ab 4:30 im Vereinsheim

SFV LAB Altendorf e.V.  
**Fischerfest**  
Vereinsheim  
25.-26.6.2016

SFV LAB Altendorf e.V.  
**Abangeln**  
LAB-See  
25.09.16 8:00-12:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
ab 6:30 im Vereinsheim

Angelverein Hallstadt e.V.  
**Traditionsfischen**  
Säugriessee  
01.05.16 6:00-11:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
ab 15.4.2016 NB Angelsport

Angelverein Hallstadt e.V.  
**Wörtschlesangeln**  
Säugriessee  
05.05.16 6:00-11:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
ab 15.4.2016 NB Angelsport

BFV Kulmbach v.1896 e.V.  
**Traditionelles Königsfischen  
Jugend Königsfischen**  
Mainauen Kulmbach  
12.06.16 5:00-9:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
11.6.2016 im Vereinsgebäude  
von 19:00-21:00 Uhr

BFV Coburg e.V.  
**Königsfischen**  
Neershof Mühl-und Pfaffen-  
bergteich  
14.05.16 6:00-12:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
14.5.2016 im Vereinsheim  
Neershof

BFV Coburg e.V.  
**Hegefischen**  
Neershof Mühl-und Pfaffen-  
bergteich  
17.09.16 8:00-13:00 Uhr  
*Kartenausgabe:*  
17.9.2016 im Vereinsheim  
Neershof



Fischereiaufseher Jenatschek in seiner Lieblingsrolle

Foto: FVM

## Weihnachtsfeier der Fischereiaufseher

Bereits zum siebten Mal wurde die Weihnachtsfeier der Verbandsgewässeraufseher im Vereinsheim des **1. Fischereivereins Zirndorf** ausgerichtet. Rund 70 der aktiven Gewässeraufseher waren der Einladung zur Weihnachtsfeier, die am Freitag den 04.12.2015 ausgerichtet wurde, gefolgt.

An ihrer Spitze konnten die Vorstände des 1. Fischereivereins Zirndorf **Norbert Himmer** und **Karl-Heinz Petschner** den Präsidenten des Mittelfränkischen Fischereiverbandes **Jörg Zitzmann** und den Ehrenpräsidenten **Fritz Loscher-Frühwald** begrüßen. Als weitere Ehrengäste waren **Herr Hasler** und **Herr Lauterbach** vom Disziplinarausschuss sowie der Fischwirtschaftsmeister des Verbands **Peter Naumann** und die Verbandssekretärin **Michaela Friedberger** anwesend.

Nach der Begrüßung durch Verbandsgewässerwart und Obmann der Gewässeraufseher **Norbert Himmer** bedankte sich Herr Zitzmann, der zum ersten Mal in seiner neuen Funktion als Verbandspräsident an der Veranstaltung teilnahm, in einer kurzen Rede bei den Gewässeraufsehern für ihre geleistete Arbeit.

Vor dem Essen wurden noch einige besondere Vorkommnisse an den Verbandsgewässern aus dem Jahr 2015 und Änderungen und Schwerpunkte bei der Gewässeraufsicht im nächsten Angeljahr von **Norbert Himmer** vorgetragen.

Anschließend wurde das vom Vereins-„Sterne“-Koch und Gewäs-

seraufseher des Verbands **Uwe Brenner** erstellte Menü aufgetragen. Dank der eingespielten Arbeit aller Helfer konnten alle Gäste schnell versorgt werden. Alle drei Gänge des Weihnachtsmenüs wurden von den Anwesenden gelobt und mit Genuss verspeist. Nachdem alle gesättigt waren besuchte der **Nikolaus** mit seiner „Haushälterin“ die Anwesenden.

Nach einer kurzen Ansprache erhielt jeder Gewässeraufseher aus seinen Händen ein kleines Präsent. Für diese lustige Einlage war, wie jedes Jahr, der Kollege **Carlo Jenatschek** verantwortlich und dass die Überraschung gelungen war zeigte der Applaus der Beschenkten.

Alle anwesenden Aufseher wurden zum Schluss vom Verband mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Auch die Helfer des **1. Fischereivereins Zirndorf** im Vereinsheim, die zu dem gelungenen Fest mit ihrem Einsatz beigetragen haben, wurden vom Verband mit einem Geschenk bedacht.

Die Weihnachtsfeier gibt dem Verband die Gelegenheit sich bei den Gewässeraufsehern für ihre geleistete Arbeit bei den Kontrollen am Wasser und bei den Abfischungen der Verbandsgewässer zu bedanken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz für den Verband wäre eine geordnete Überwachung der Gewässer nicht möglich.

**Karl-Heinz Petschner**  
Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit



## Ehrenpräsident Dr. Christoph Maier feierte seinen 85. Geburtstag

Der langjährige Präsident und Ehrenpräsident des Fischereiverbandes Mittelfranken konnte am 16. Januar 2016 seinen 85. Geburtstag feiern.

Als Präsident war **Dr. Christoph Maier** immer ein sachkundiger und zuverlässiger Anwalt für die Belange der Fischerei und Teichwirtschaft.

Sein Anliegen war stets, nicht nur zu fordern sondern auch selbst mit Verantwortung zu übernehmen und so gestaltend für unsere Gesellschaft und vor allem die Fischerei tätig zu sein, als Fischereibiologe brachte er dafür die besten Voraussetzungen mit. Bereits 1960 war Dr. Maier als Assistent an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei in Starnberg tätig.

1961 wurde er ehrenamtlicher Geschäftsführer und führte von 1985 bis 2005 als Präsident den Fischereiverband Mittelfranken in eine erfolgreiche Zukunft.

Mit großer Weitsicht hat er das „Haus der Fischerei“ in der Maiacher Strasse errichtet und die fischereiliche Bewirtschaftung der Fränkischen Seen und des Main-Donau-Kanals übernommen. Für die Fischer in Mittelfranken und in ganz Bayern wurden damit optimale Voraussetzungen zur Ausübung

des Angelsports geschaffen. Im Jahr 2005 trat **Dr. Christoph Maier** als Präsident des Fischereiverbandes Mittelfranken zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Seine erfolgreiche Arbeit als Abgeordneter des Bayerischen Landtags und sein großes ehrenamtliches Engagement wurden mit der Verleihung des Bayerischen Verdienstordens und dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse gewürdigt.

**Dr. Christoph Maier** ist für viele Fischer und Teichwirte auch heute noch ein zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner. Sein Rat, der auf jahrzehntelanger Erfahrung beruht, wird auch künftig gefragt sein.

Er kann mit großem Stolz und Zufriedenheit auf seine Arbeit für die Mittelfränkischen Fischer und Teichwirte zurückblicken.

Wir wünschen **Dr. Christoph Maier** alles erdenklich Gute. Für das neue Lebensjahr wünschen wir vor allem Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und für die kommenden Jahre viel Energie und eine friedvolle Zeit.

**Fritz Loscher-Frühwald**, Ehrenpräsident



# Bayerns Fischerei

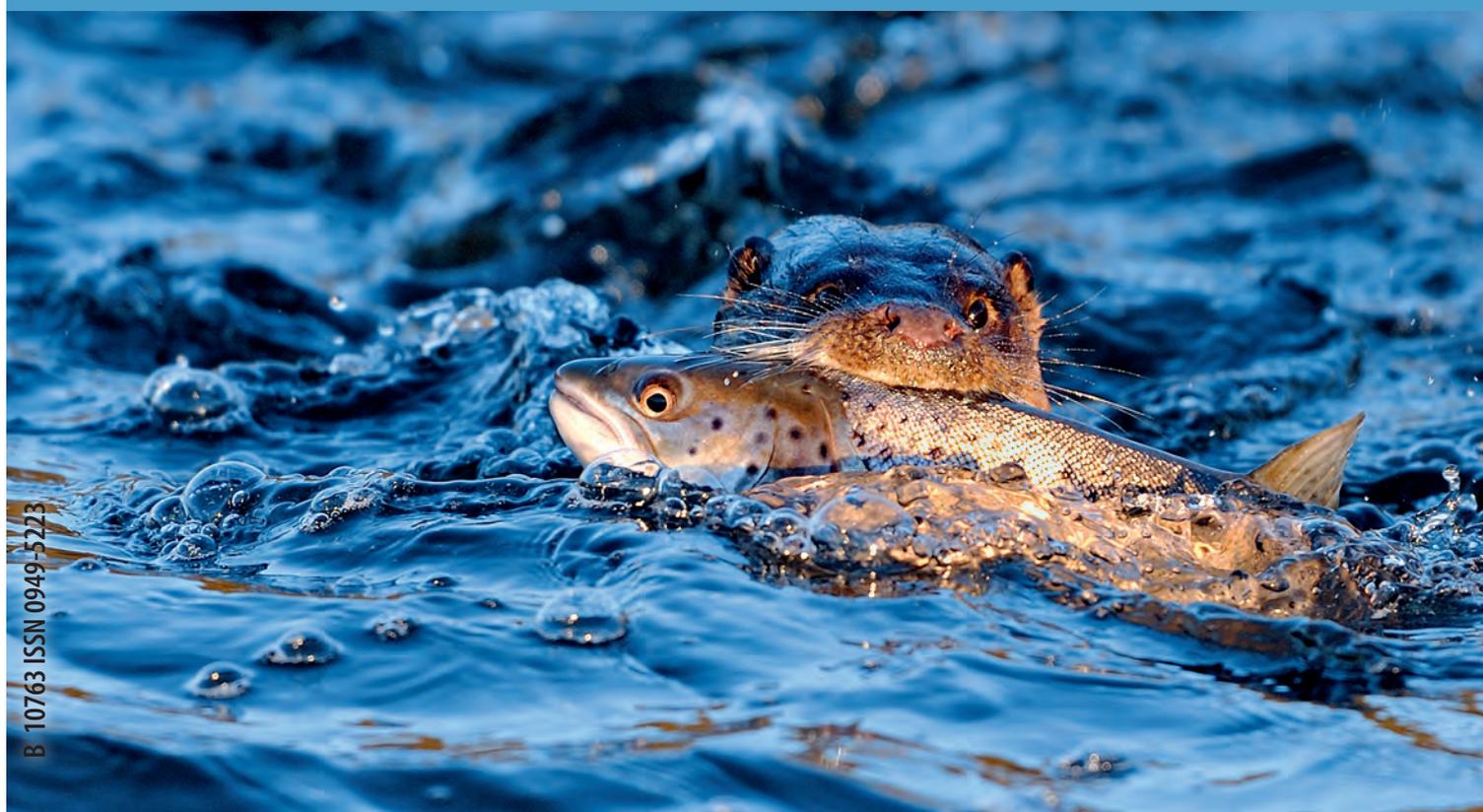
## + Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.  
Ausgabe Unterfranken

Nr. 1 | März 2016

**BAYERN'S  
BESTER  
FISCHEREIVEREIN**  
Jetzt umblättern und  
bewerben!

Der Fischotter: Wie geht es weiter mit dem Marder?  
Die Seeforelle: Wo man sie findet und schonend beangelt  
Ramsauer Ache: Gericht stoppt Wasserkraftwerk



B 10763 ISSN 0949-5223



Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de)

[www.fischereiverband-unterfranken.de](http://www.fischereiverband-unterfranken.de)

## Mainfischer besuchen ihre Kollegen an der Mosel

# Fisch schmeckt auch zu Moselweinen

Die Fischer an Main und Mosel haben viele gemeinsame Probleme aber auch den gemeinsamen Vorzug, jeweils mitten in einer tollen Weinregion zu leben. Davon konnten sich jetzt Mainfischer aus Unterfranken bei einem Besuch an der Mosel überzeugen. Bei einer Studienfahrt des Fischereiverbands Unterfranken vom 6. bis 8. November ging es in vielen direkten Gesprächen um die Möglichkeiten der Rettung des Aals. Daneben war ein reichhaltiges Rahmenprogramm geboten, mit dem die Moselfischer ihre Gäste überraschten.

Die schon seit längerem geplante Fahrt zu den Fischerkollegen an der Mosel hatte ihre ersten Höhepunkte bereits in St. Goar am Rhein. Dem Mittagessen vor einem großen Panoramafenster mit Blick auf die Loreley folgte ein kleiner Spaziergang zum Aalschokker des Fischermeisters Heinz Nagelschmidt. Trotz Niedrigwassers war der Rhein Anfang November noch ein mächtiger Strom, auf dem der Aalschokker klein und zierlich wirkte. Nagelschmidt erläuterte sehr ausführlich die Freuden und Leiden eines Rheinfischers in der heutigen Zeit. Es wurde schnell klar, dass Flussfischerei, insbesondere das Bedienen eines derartigen Großfanggerätes, harte Arbeit ist.

Nachdem unsere Fragen erschöpfend beantwortet waren, verließen wir mit unserem Bus das malerische Rheintal Richtung Mosel. Hier war unsere erste Anlaufstation der Flussfischereibetrieb von Fischwirtschaftsmeister Barden. Direkt an der Staustufe Müden hat die Familie Barden einen modernen und technisch hochqualifizierten Betrieb eingerichtet. Im Zentrum der Fischvermarktung stehen die Moselfische, vor allem Aale, die aber aus naheliegenden Gründen nicht aus der Mosel stammen sondern aus Aalfarmen bezogen werden. Nach eingehender Besichtigung des Betriebes mit den über-

aus interessanten und aufschlussreichen Erläuterungen durch den Betriebsleiter reichte uns die Seniorchefin feinen Räucheraal und erfrischenden Moselwein. Die Gastgeber waren dabei überaus großzügig, so dass wir beschwingt und leichtgesättigt Abschied nahmen.

Unsere Fahrt ging weiter nach Burg an der Mosel zum Moselfischer und Winzer Harry Schneider. Nach der Zimmerverteilung in Burg erwartete uns im Weinhaus Schneider eine besondere Ehre. Alle Moselfischer waren gekommen und Toni Kröber, der Obmann der Moselfischer, führte uns durch den Abend. Jede der zehn Staustufen in Rheinland-Pfalz wird von einer Fischerfamilie bewirtschaftet. Nachdem entlang der Mosel überall Wein angebaut wird, erläuterte uns Krö-

ber zunächst Wissenswertes über den jeweiligen Moselabschnitt, zeigte Bilder von den Rebhängen und stellte uns die entsprechenden Weine vor. Zur Unterstützung der reichhaltigen Weinprobe wurden herzhafte Wurst- und Fischspezialitäten gereicht. Wir waren angenehm überrascht von der Vielfalt der angebotenen Riesling-Weine, aber auch Weißer Burgunder und Spätburgunder fanden uneingeschränktes Lob. Es war ein wundervoller Abend, in dem eindrucksvoll bewiesen wurde, dass dort wo sich die Menschen mit Fisch und Wein beschäftigen, Freude und Zufriedenheit zu finden sind. Unsere Freunde und Kollegen von der Mosel haben wir noch am selben Abend zu einem Gegenbesuch eingeladen, wir würden uns über ihr Kommen sehr freuen.



*Fischwirtschaftsmeister Barden (links) erklärt freimütig, wie ein moderner Betrieb der Flussfischerei wirtschaftet. Foto: P. Wondrak*



Volle Netze aus der Staustufe Detzem.  
Foto: P. Wondrak

Der reichlich genossene, wunderbare Moselwein hat keinerlei unangenehme Spuren hinterlassen, so dass wir am nächsten Morgen frisch und munter nach Enkirch fahren konnten. Wirtschaftsmeister Elmar Müllen betreibt dort einen „Aalkran“. An der Mosel besteht wie bei uns am Main das Problem, dass oberhalb und unterhalb der Wehranlagen größere Gebiete für Fischerboote gesperrt sind. In Enkirch wird dieses Problem durch einen Baukran gelöst, der mit seinem Ausleger mehrere Reusenpakete oberhalb des Turbineneinlaufs verankert. Nach einer kurzen Vorführung war uns das System geläufig und ich denke, dass der eine oder andere Mainfischer eine ähnliche Einrichtung ins Auge gefasst hat.

Anschließend ging die Fahrt weiter zur Staustufe Detzem. Fischwirtschaftsmei-

ster Manfred Schmitt begrüßte uns herzlich und bot uns gleich eine Stärkung an. Seine Spezialität sind sauer eingelegte Moselfische. Wir griffen beherzt zu und konnten feststellen, dass auch die Moselfischer ihren Fang sehr gut zubereiten können. In einem beruhigten Moselbereich hatte Schmitt ein Netz gestellt, das er für uns hob und den Fang an Land präsentierte. Rotaugen, Döbel, aber leider auch einige untermaßige Zander steckten in den Maschen. Hier an der Mosel sind gebratene Rotaugen eine beliebte Spezialität und Delikatesse. Was nicht gleich am Ort abzusetzen ist, wird hauptsächlich in Luxemburg zu hohen Preisen gerne gekauft. Schmitt ist Vollerwerbsfischer und kommt mit geschickter Vermarktung gut über die Runden.

Die Fahrt ging weiter nach Trier, wo wir im Gasthaus „Glocke“ ein Mittagessen einnahmen. Wer sich gebackene Moselfische bestellt hatte, war nicht sonderlich zufrieden, die Fische waren doch sehr hart gebraten und nicht ganz so wie wir sie uns vorgestellt hatten. Nach dem Mittagessen erlebten wir eine interessante Stadtführung durch Trier. Schwerpunkt waren dabei die Bauwerke der Römer, die noch erstaunlich gut erhalten sind. Am frühen Abend konnten wir unser Zimmer in Trier belegen und fuhren anschließend mit dem Bus nach Oberemmel zu einem moseltypischen Essen und einer erneuten Weinprobe.

Am nächsten Morgen stand der Besuch der Fischzucht Rosengarten in Trassem auf dem Programm. Fischwirtschaftsmeister Rosengarten zeigte uns die Anlage und erläuterte seine Geschäftsideen. Besonders gern gesehen sind im Bereich der oberen Mosel Kunden aus Luxemburg. Nicht nur die üblichen Teichfische wie Forelle und Saibling sind dort begehrt. Es sind vor allem Rotaugen, frisch gebraten, für die ein Luxemburger schon mal tiefer in die Tasche greift. Auch bei Rosengarten wurden wir mit Sekt und Fischspezialitäten verwöhnt, so dass wir in guter Stimmung in einem angenehmen Gasthaus in Trassem ein hervorragendes Mittagessen einnehmen konnten.

Während der ganzen Reise hat uns Lothar Kroll nicht nur begleitet sondern intensiv betreut. Die Organisation unserer Fahrt und die überaus freundschaftliche Aufnahme und Bewirtung bei unseren Kollegen von der Mosel verdanken wir ihm ganz persönlich. Es war schön, dass wir ihn und seine Partnerin Christiane auf dem Rückweg noch bis nach Mainz im Bus mitnehmen durften, so konnten wir unterwegs noch einiges über Land und Leute erfahren. Für all die Mühe herzlichen Dank!

Gegen 18 Uhr ging eine bemerkenswerte und in hohem Maße gelungene Studienfahrt in Schwarzach am Main zu Ende.

Dr. Peter Wondrak

## Termine 2016

Freitag, 15. April, 16 Uhr

**Hauptausschuss-Sitzung**  
in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Samstag, 7. Mai, 14 Uhr

**Mitgliederversammlung**  
in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Samstag, 4. Juni

**„50 Jahre Fischerjugend“**  
im Lagerhaus Marktbreit

Sonntag, 12. Juni

**Königsfischen**  
an der Fränkischen Saale bei  
Hammelburg

**Fliegenfischerkurse:**

1. Kurs: Fr./Sa 27./28. Mai

2. Kurs: Fr./Sa 24./25. Juni

Wer wollte nicht schon immer mal Pächter eines wunderschön gelegenen Fischwassers in der Fränkischen Saale werden?

Jetzt haben Sie die Möglichkeit, ein 1,9 km langes und 10 m breites

## Fischwasser in der Fränkischen Saale

in der Nähe der romantischen Stadt Hammelburg zu pachten.

Kontakt: [sun134@gmx.de](mailto:sun134@gmx.de) oder Telefon: 0170-322 71 42.

**Landesfischereipräsident**

**Prof. Dr. Albert Göttle zu Gast bei der**

## Mitgliederversammlung 2016

**des Fischereiverbands Unterfranken e.V.**

**am Samstag, 7. Mai, um 14 Uhr, im Gasthaus Vogelsang,  
Hauptstraße 9-11, 97225 Retzbach.**

**Die Tagesordnung war in Heft 4/2015 abgedruckt.**

**Mitgliedsbeiträge 2016 fällig:** Erwachsene 19 €, Jugendliche 10 €. Fischereiverband Unterfranken, Sparkasse Mainfranken, IBAN: DE24 7905 0000 0000 0549 99

## Fachgruppe der Teichwirte tagt in Maidbronn

# EFF-Förderanträge sind in Vorbereitung

Am Freitag, 15. Januar, trafen sich die unterfränkischen Teichwirte zu ihrer Fachgruppensitzung. Ehrengäste waren Ministerialrat Dr. Franz Geldhauser, Fischereireferent des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sowie Winfried Schleier, langjähriger Geschäftsführer der Teichgenossenschaft Unterfranken. Neben fachlichen Erörterungen stand das Gedenken an das 40-jährige Bestehen des Zusammenschlusses der unterfränkischen Teichwirte im Mittelpunkt.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienen Mitglieder hielt Franz Geldhauser das mit Spannung erwartete Hauptreferat. Der Ministerialrat erläuterte die Grundzüge und Möglichkeiten der Fischereiförderung nach dem sogenannten EFF-Programm. Zu den entscheidenden Punkten gehört, dass die Förderung maximal 50 Prozent beträgt. Maßnahmen zur Intensivierung der Fischerei werden nicht gefördert. Eine bestimmte Betriebsgröße muss erreicht sein und es existiert eine Obergrenze für das einzelne zu fördernde Objekt von 120.000 Euro. Wichtig: Vor der Genehmigung des Förderantrags oder einer „vorläufigen Freigabe“ darf mit keiner Maßnahme begonnen werden; förderfähige Besatzfische dürfen nicht vorab bestellt werden. Ende Februar werden die Antragsformulare fertig. Es wurde versprochen, dass sie dann sofort zum Herunterladen zur Verfügung stehen. Außerdem wird vor Beginn des Programms eine Informationsveranstaltung mit den verantwortlichen Vertretern aus den sieben bayerischen Regierungsbezirken stattfinden, bei der die Vorge-

hensweise nochmals erläutert wird. Dr. Geldhauser wurde nach seinem für uns sehr wichtigen Vortrag mit reichlich Beifall belohnt.

Im Anschluss berichtete Michaela Gerstner-Scheller über ihre Probleme am Herrensee in Kleinrheinfeld. Nach ihrer Meinung unvermeidbare Schäden an einigen wenigen Kleinfischen bei der Abfischung eines großen Teichs sowie ein ebenfalls nicht zu verhindernder geringfügiger Schlammaustrag während der Abfischung haben zu kleinlichen Beurteilungen seitens des Wasserwirtschaftsamtes und der Veterinärverwaltung geführt. Gegen die Strafanzeige wurde Einspruch erhoben. Die Gerichtsverhandlung findet im März in Schweinfurt statt. Es bestand Interesse seitens einiger unserer Mitglieder, der öffentlichen Gerichtsverhandlung beizuwohnen. Der genaue Termin kann bei der Fischzucht Gerstner nachgefragt werden.

Zum Thema „Goldener Fisch“ berichtete Fischerei-Fachberater Dr. Wolfgang Silkenat von der letzten Verleihung. Gleichzeitig schlug er vor, den jährlichen Turnus zu verlassen und nur noch alle zwei Jahre die begehrte Auszeichnung zu verleihen. Die Auszeichnung erfolgt im Interesse der Fischerzeuger und sollte unbedingt weitergeführt werden. Dazu schlug Hermann Back, Schwarzach, das Gasthaus Benediktiner in Münsterschwarzach vor, ein schönes Haus, das alle Bedingungen erfüllt.

Anschließend wurden Lichtbilder aus vergangenen Jahren, insbesondere von unseren zahlreichen Studienfahrten, ge-



*Kräftigen Applaus der Unterfränkischen Teichwirte erhielt Dr. Franz Geldhauser für seinen Vortrag. Foto: P. Wondrak*

zeigt. Erinnerungen an schöne Erlebnisse, aber auch an manchen verstorbenen Kollegen wurden wach.

Im Anschluss daran gab es reichlich zu Essen und zu Trinken. Helmut Sossinka hatte, wie schon so oft, seine Fischspezialitäten mitgebracht und die Fachberatung reichlich Getränke zur Verfügung gestellt. Es war schon dämmerig, als wir bei leichtem Schneefall und gut gelaunt nach einer gelungenen Veranstaltung nach Hause fahren konnten.

Dr. Peter Wondrak

## Angelreise Barhöft (Ostsee und rügische Bodden)

Auf mehrfachen Wunsch organisieren wir für Juni 2016 wieder eine attraktive Angelreise. Die Reviere sind mir bestens bekannt und von hoher fischereilicher Qualität. Trotzdem kann keine Fanggarantie gegeben werden.

Leitung: Edie Michel, komplett vor Ort.

Termin:

8. bis 13. Juni.

Anreise per Privat-PKW am 8. Juni.

Fischen vom 9. bis 12. Juni.

Abreise am 13. Juni.

Unterkunft:

Die Teilnehmer wohnen in Ferienwohnungen mit Belegung von 2-4 Personen. Die

Quartiere sind sehr ordentlich und verfügen über Dusche, WC und Küchenzeile.

Fischerei:

Mit Jan Sprenger oder einem Guide geht es mit einem schnellen Katamaran hinaus auf die Ostsee. Jeder Teilnehmer fischt zwei Tage auf Dorsch sowie zwei Tage auf Hecht und Zander. Die Einteilung und das Festlegen der Angelgruppen erfolgt am Anreisetag durch mich. Der Juni ist ein sehr guter Monat für Zander. Die Pension verfügt über ein Filetierhaus. Die gefangenen Fische können dort verarbeitet und eingefroren werden.

Kosten:

Die Angelreise kostet 520 €. Im Preis sind die Kutterfahrten und das Guiding sowie

die fünf Übernachtungen enthalten. Das reichhaltige Frühstück kann in der Pension für 7 € zusätzlich eingenommen werden. Selbstversorgung ist natürlich auch möglich. Abendessen ist im Nachbarort zum empfehlen (Hol- und Bringservice).

Anmeldung:

Sollten Sie an der Angelreise interessiert sein, so melden Sie sich bitte beim Fischereiverband Unterfranken, Tel.Nr: 0931-414455 oder per E-Mail [info@fischereiverband-unterfranken.de](mailto:info@fischereiverband-unterfranken.de) Sie erhalten ein Anmeldeformular.

Ich freue mich auf schöne, gesellige Angeltage mit Euch.

Edie Michel

# Schonzeit für den Barsch vom 15.3. bis 30.4.

## Bezirk Unterfranken erlässt neue Bezirksfischereiverordnung

Rechtzeitig zum Jahreswechsel hat der Bezirk Unterfranken eine neue Bezirksfischereiverordnung verabschiedet. Neuer Punkt ist die dringend erforderliche Schonzeit für unseren Flussbarsch im Main und anhängenden Gewässern.

Die sogenannten Schwarzmeergrundeln haben unsere Barschbestände zu einer unerwarteten Blüte geführt. Die durch reichlichen Verzehr von Grundeln größer gewachsenen Barsche sind bei Anglern und Nebenerwerbsfischern gleichermaßen begehrt und rücken immer stärker in den Fokus. Es ist deshalb nur naheliegend und konsequent, den Barsch während seiner unmittelbaren Fortpflanzungsperiode zu schützen, damit ungestört abgelaicht werden kann. Insbesondere muss verhindert werden, dass gezielt während der Laichzeit auf Barsche gefischt wird, um sie dann möglicherweise als Laichbesatzfische an Angelvereine zu veräußern. Für die Mainfische gilt ganz besonders, dass Naturbrut durch Besatzmaßnahmen nicht zu ersetzen ist. Es bleibt zu hoffen, dass die Maßnahme wirkt und dass die neue Schonzeit verantwortungsbewusst akzeptiert und eingehalten wird.

Die neue Bezirksfischereiverordnung ist am 1.1.2016 in Kraft getreten und kann in vollem Textlaut jederzeit auf der Homepage des Bezirkes Unterfranken ([www.bezirk-unterfranken.de](http://www.bezirk-unterfranken.de)) eingesehen werden.

Dr. Peter Wondrak

## Wasserkraft nutzen – Fische schonen!

Auf Einladung des unterfränkischen Fischereiverbandes informierte die Rhein-Main-Donau AG als Eigentümer der Wasserkraftwerke am unterfränkischen Main, zusammen mit der Uniper Kraftwerke GmbH (ehemals E.ON Kraftwerke GmbH) über das in letzter Zeit eingeführ-

te Aalschutzmanagement. Peter Fösel, Prokurist der Rhein-Main-Donau AG, Richard Berghoff, Ingenieur bei der Uniper Kraftwerke GmbH, sowie Jan Kiever, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, waren nach Retzbach gekommen, um zusammen mit unseren Mainfischern aktuelle Maßnahmen zum Fischschutz am Main zu diskutieren.

Richard Berghoff erläuterte ausführlich die technischen Einrichtungen, die allerdings bis auf die „Migromaten“ noch nicht in vollem Umfang in Betrieb sind. Interessant war sein Befund, dass „keine Korrelationen zwischen Neumondphasen und Aalabwanderungen feststellbar sind. Es besteht nach den bisherigen Ergebnissen kein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Temperaturgang und den beobachteten Wanderwellen. Die Wanderungen werden erwartungsgemäß von einer deutlichen Zunahme des Abflusses ausgelöst.“ Zwar zeigten die in den Migromaten eingesperrten Aale die meisten Wanderwellen im Main an. Die hohe Anzahl von Fehlalarmen deutete aber wohl eher auf „Zufallstreffer“.

Seitens des Fischereiverbandes Unterfranken ist anzuerkennen, dass die Wünsche der Mainfischer, nämlich gemeinsam für eine verbesserte Wanderfähigkeit der Aale zu arbeiten, bei der Rhein-Main-Donau AG und Uniper auf fruchtbaren Boden fallen. Allerdings sind weitere 30 Fischarten im Main heimisch und bei der Wanderung flussab durch die Turbinen gefährdet. Daraus folgt für uns zwingend, dass in Sachen Fischabstieg nicht nur bei der aktuellen Zielfischart Aal noch viel zu ergründen und zu verbessern ist. Mit dem gemeinsamen ge-

setzlich geforderten Aalschutzprogramm, insgesamt vor allem aber mit unserer Initiative Catch and Carry, abgewickelt und organisiert vom Fischereiverband Unterfranken, bei dem wir konkrete und nachprüfbar Ergebnisse vorweisen können, haben wir ein gutes Beispiel dafür, wie durch sachliches Diskutieren und gemeinsames Handeln erkennbare Verbesserungen beim Aalschutz erreicht werden können. Miteinander nach befriedigenden und tierschutzgerechten Lösungen an den Kraftwerken zu suchen und gefahrlosen Fischabstieg auch für die anderen genauso schützenswerten Fischarten zu realisieren, darin liegt unsere Hoffnung für die Zukunft.

Zentraler Punkt der Ausführungen von Richard Berghoff war die Versicherung, dass er und seine Kollegen bereit sind zu lernen und das Gelernte zeitnah umzusetzen. In seinem Schlusswort dankte Peter Fösel für das offene und zukunftsweisende Gespräch.

Präsident Dr. Peter Wondrak und Vizepräsident Thomas Hartmann bedankten sich im Namen des Fischereiverbandes für die bisherigen Bemühungen. Man war sich einig, dass langfristig nur im fachlichen Austausch und in gegenseitigem Vertrauen Lösungen zu finden und zu realisieren sind. Mit unserem Programm Catch and Carry, in Verbindung mit einem sinnvollen Turbinenmanagement, ist bereits einiges erreicht. Bleibt die Frage offen, wie die Verluste bei anderen Fischarten zu verhindern sind?

Insgesamt konnten wir einen höchst informativen Gedankenaustausch in angenehmer Atmosphäre erleben.

Dr. Peter Wondrak

### Knötchenkrankheit auf Zanderkiemen

Vor allem im Herbst kann bei Zandern beobachtet werden, dass die Kiemen leicht aufgequollen sind. Bei näherer Betrachtung erkennt man kleine, weiße, reiskornförmige Knötchen, die perlchnurartig an den Kiemen sitzen. Es handelt sich dabei um bindegewebige Reaktionen, die von mikroskopisch kleinen Sporentierchen verursacht werden. Die erkrankten Fische zeigen ein normales Verhalten, auch bei stärkerem Befall. In freien Gewässern klingt die Krankheit nach einiger Zeit von selbst ab.

Text/Foto: Dr. Peter Wondrak



Zysten von *Myxobolus luciopercae* an Zanderkieme.

# Greenpeace empfiehlt Karpfen

## Wir empfehlen den Bau von Karpfenteichen!



Fröhliche Gesichter gab es bei der Eröffnung der bayerischen Karpfen-Saison am 31. August in Heilsbronn. Foto: picture alliance/dpa Timm Schamberger

Leider ist in den letzten Jahren der Bau von großflächigen Karpfenteichen zum Erliegen gekommen. Dabei könnten gerade diese bei zunehmender sommerlicher Trockenheit Abhilfe schaffen. Unendlich viel Wasser wird über Wegseitengräben im Forst und in der Landwirtschaft, auch aus den Weinbergen, auf schnellstem Weg abgeleitet. Wasser muss in der Fläche gespeichert werden, am ehesten gelingt dies in großflächigen Karpfenteichanlagen. Diese Erkenntnis ist übrigens nicht neu. Mit Fischen besetzt sind Mückenplagen zu verhindern und mit etwas Geschick können sogar Fische gewonnen werden.

In seinem neuen Ratgeber zum Fischverzehr hat sich Greenpeace klar dafür ausgesprochen, die teilweise stark reduzierten Fischbestände in den Weltmeeren zu schonen. Ausnahmen sind z.B. der Ostseehering oder die Nordseescholle. Da viele in Aquakultur gehaltenen Fischarten auf Fischmehl im Futter angewiesen sind, zeigt sich die Ausnahmesituation der Karpfenteichwirtschaft. Karpfen begnügen sich nämlich mit dem Futterangebot, das natürlicherweise im Teich heranwächst. Karpfenteichwirtschaft kann deshalb zur landwirtschaftlichen Urproduktion gezählt werden.

In Nordbayern ist der Frankenkarpfen seit November 2012 als geschützte geografi-

sche Angabe (g.g.A.) bei der EU eingetragen. Gaststätten, die mit fränkischem Karpfen werben, müssen ihre Fische von fränkischen Teichwirten beziehen, die strenge Vorgaben erfüllen. Dazu gehört eine reduzierte Besatzdichte von 800 K2 je Hektar Teichfläche. Zusatzfütterung ist nur in geringem Umfang und auf Getreidebasis erlaubt. Der Aischgründer Spiegelkarpfen ist in seiner Herkunft genauso geschützt.

Karpfen sind, bei richtiger Behandlung nach der Abfischung, in den Herbst- und Wintermonaten eine besondere Delikatesse. Die gutmütigen und in Nordbayern schon fast als Haustiere gehaltenen Karpfen sollten einer erfolgreichen Zukunft entgegen sehen. Damit Karpfenesser sich nicht enttäuscht anderen Fischen zuwenden, müssen die Teichwirte ihrer Verpflichtung gerecht werden. Wirklich gut schmecken auch fränkische Karpfen nur nach mehrtägiger Wässerung in sauberem Wasser. Diese Tage nach der Abfischung sind von größter Bedeutung, sonst ist nicht zu vermeiden, dass die Fische nach „Teich“ schmecken.

Wir können aber sicher davon ausgehen, dass die Karpfen von unseren Teichwirtschaften von hervorragender Qualität sind.

Dr. Peter Wondrak

## Erster Lehrgang in Miltenberg

Zum ersten Mal bot der Fischereiverband einen Lehrgang für die Fischerprüfung im Raum Miltenberg an. Die Veranstaltung fand in Dorfprozelten statt.

Ein weißer Fleck auf der Landkarte des Fischereiverbandes Unterfranken wurde jetzt endlich besetzt. Gemeint ist der Miltenberger Raum, wo bis dato der Verband keine Lehrgänge ausgerichtet hatte. Zwar werden seit Jahrzehnten Lehrgänge im äußersten Westen Unterfrankens, das sind die Stadt Aschaffenburg und deren Landkreis, der sich über Alzenau bis zur hessischen Landesgrenze erstreckt, abgehalten, aber mainaufwärts, um Miltenberg, hatte sich bisher keine geeignete Lokalität gefunden.

Ende Oktober fand nun der erste Kompakt-Lehrgang in Dorfprozelten statt. An zwei Wochenenden, Samstag und Sonntag je acht Stunden, wurden die notwendigen Kenntnisse vermittelt, um die Online-Prüfung in Aschaffenburg zu bestehen.

Die Lokalität, unmittelbar am Main gelegen, ist als Schulungslokal hervorragend geeignet. Ein rückwärtig gelegener Hof, ausgestattet mit allen Erfordernissen, bietet sich optimal an, so dass jeder Teilnehmer das Fischeschlachten unter Aufsicht üben kann. Die Fische wurden über den örtlichen Anglerverein und unter tatkräftiger Mitwirkung der Zunft geliefert. Statt Salmoniden aus dem Teich boten sich Mainfische wie Barsch und Aland (Nerfling) an.

Das Ausbilderteam wünscht den zukünftigen Angelfischern viel Erfolg und viel Freude am Wasser und in der Natur.

Rainer Lang, Aschaffenburg



Ausbilder Hans Wirth gibt einer Kursteilnehmerin Anweisungen zum Schlachten.

# Zum Tod von Günter Röhrig

**Der Fischereiverband Unterfranken trauert um seinen Ehrenpräsidenten,  
der am 23. November 2015 verstarb.**

Günter Röhrig wurde am 25. Februar 1936 in Würzburg geboren. Schon bald befasste er sich mit der Fischerei und wurde Vorstand eines kleinen Angelfischereivereins. 1972 wurde er Obmann der Angelfischer im Fischereiverband, wenig später 2. Vorsitzender des Verbandes. In dieser Position vertrat er hauptsächlich die Belange der Angelfischer. In der Mitgliederversammlung 1981 wurde Günter Röhrig zum Präsidenten des Fischereiverbandes Unterfranken gewählt. Unermüdlich war er mehr als zwei Jahrzehnte damit beschäftigt, die Interessen seiner unterfränkischen Fischer zu vertreten.

Seine überaus erfolgreiche Arbeit wurde durch zahlreiche Ehrungen gewürdigt: Er bekam

die Vereinsnadeln in Gold und Silber, die Verdienstmedaille in Gold, die Ernennung zum Ehrenmitglied sowohl in Unterfranken als auch beim Landesfischereiverband Bayern e.V. Er erhielt ferner den Ehrenring der bayerischen Fischerei und vom Verband Deutscher Sportfischer die kleine und die große Silberne Ehrennadel sowie die kleine

und die große Goldene Ehrennadel. Eine besondere Auszeichnung waren die Ehrenmedaillen in Silber und Gold.

Eine weitere besondere Auszeichnung wurde Günter Röhrig im März 2006 zuteil. Der Fischereiverband Unterfranken ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten.



*Günter Röhrig (links) wurde 2006 zum Ehrenpräsidenten des Fischereiverbandes Unterfranken e.V. ernannt. Dazu gratulierte der damalige inzwischen ebenfalls verstorbene Präsident Werner Kenner. Foto: wkn*

Günter Röhrig hatte sich in den letzten Jahren ins Privatleben zurückgezogen, nicht ohne weiterhin mit großem Interesse die Entwicklung der unterfränkischen Fischerei zu verfolgen.

Er starb nach langer Krankheit am 23. November 2015 in Höchberg.

Wir werden ihn nicht vergessen!

Peter Wondrak  
Präsident

## Peter Komenda zum 75. Geburtstag

Unser Ehrenmitglied Peter Komenda wurde am 12. Dezember 1940 in Chodau, Sudetenland, geboren. Über Umwege kam seine Familie 1969 nach Würzburg. Neben seiner beruflichen Karriere bei der Firma Beck Elektronik, wo er es bis zum Geschäftsführer brachte, widmete er sich intensiv und erfolgreich seiner großen Leidenschaft, der Angelfischerei.

Hier galt schon bald seine besondere Vorliebe der Wern, wohin er seit 1975 regelmäßig zum Angeln geht. Nach Anpachtung eines Fischereirechtes wurde er sehr bald Vorstand der „Hegefischereigenossenschaft für die Wern“. Bis heute ist Peter Komenda zudem Obmann der Hegefischereigenossenschaft im Fischereiverband Unterfranken und damit seit 2005 auch Präsidiumsmitglied.

Gerne profitieren wir von seiner fischerreichen Erfahrung. Darüber hinaus ist Peter Komenda stets zur Stelle, wenn im Verband und seiner Geschäftsstelle handwerklich-technisch schwierige Aufgaben zu lösen sind. Dies stellte er bei der Planung und Einrichtung unserer Geschäftsstelle ebenso unter Beweis wie beim Aufbau des vielbeachteten Messestandes bei der Mainfranken-Messe.

Der Fischereiverband Unterfranken gratuliert dem Jubilar im Namen aller Mitglieder, der Hegefischereigenossenschaften, der Geschäftsstelle und des Präsidiums herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm auch weiterhin alles Gute, viel Glück und Petri Heil sowie eine robuste Gesundheit.

Dr. Peter Wondrak



# Rudi Schlundt zum 90. Geburtstag

Am 23. Dezember feierte unser Ehrenmitglied Rudi Schlundt einen ganz besonderen Geburtstag. Viel Prominenz, vor allem aber Freunde aus der Fischerei und nähere Verwandte trafen sich in seinem gastfreundlichen Haus, um ihm zum 90. Geburtstag zu gratulieren und für seine großartigen Leistungen zu danken.

Für unseren Verband ist Rudi Schlundt eine zentrale Persönlichkeit. Unermüdlich und stets kompetent bemüht er sich bis heute um die Fischerei in seiner „Hegegenossenschaft für die Lohr“, aber auch um alle Belange rund um den Fischereiverband, insbesondere um die Fachgruppe Hegefischereigenossenschaften.

Es gehört zu seinen persönlichen Stärken, Kontakte aufzubauen, zu pflegen

und zu erhalten. Dabei ist er gelegentlich kritischer Mahner, meistens aber ein kundiger Ratgeber, dessen besonnenen Worten gerne gefolgt wird. Das große Vertrauen und die hohe Anerkennung, die er bei unseren Mitgliedern besitzt, wurden mit unserer höchsten Auszeichnung, der Ehrenmitgliedschaft, gewürdigt.

Leider musste er seinen runden Geburtstag ohne seine Ehefrau, die er viele Jahre aufopfernd betreut hatte, feiern. Wir wünschen dem allseits beliebten Jubililar, der sich seinen Humor bewahren konnte, von ganzem Herzen viel Kraft und Gesundheit, damit er uns noch lange erhalten bleibt.

Petri Heil!  
Peter Wondrak



## *Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar bis März einen runden Geburtstag feiern.*

### **95 Jahre**

*Dr. Otto Dan  
Fuchs Philipp*

### **90 Jahre**

*Anton Appelmann  
Fritz Regolin*

### **85 Jahre**

*Alois Erdmann*

### **80 Jahre**

*Walter Burkard  
Rudolf Felgenhauer  
Reinhold Fleckenstein  
Werner Frenzel  
Hans Herborn  
Josef Kampa  
Karl Klieber  
Franz Köhler  
Arno Kopp  
Erwin Kuhn  
Horst Stahl  
Franz Stumpf  
Erwin Ullrich  
Karl Westermann*

### **75 Jahre**

*Alfred Bäckmann  
Herbert Bittner*

*Helmut Diel  
Gerhard Dittmar  
Edgar Dürr  
Horst Flack  
Reinhold Fleckenstein  
Manfred Franz  
Joachim Götz  
Horst Hartmann  
Bernhard Kaub  
Siegfried Kessler  
Peter Krohm  
Werner Lenk  
Peter Mannheim  
Hermann Merz  
Manfred Müller  
Josef Röhl  
Werner Schäfer  
Reinhold Scheidt  
Franz Schlör  
Wenzel Schmidt  
Günter Schubert  
Heinrich Stapf  
Klaus Vennemann  
Walter Vogt  
Rosemarie Wendel  
Georg Wolfschmitt*

### **70 Jahre**

*Werner Baudin  
Walter Diehm  
Alexander Herdt*

*Reinhold Herz  
Friedrich Horn  
Karl-Heinz Klüpfel  
Georg Link  
Reinhard Nolda  
Siegfried Patermann  
Rupert Saßmann  
Bruno Walter  
Wladislaw Weber  
Bruno Weiss  
Karlheinz Woller  
Hans Zahn*

### **65 Jahre**

*Hans Bäcker  
Albert Bedenk  
Manfred Blum  
Willi Bodenschatz  
Sergej Brettmann  
Richard Danner  
Hans Daumberger  
Engelbert Denk  
Georg Diemel  
Manfred Dittmann  
Herbert Dorsch  
Siegfried Enders  
Herbert Geudner  
Herbert Graser  
Günter Hartl*

*Aleksandr Hefner  
Franz-Josef Heilmann  
Klaus Keupp  
Jakob Kling  
Edgar Korn  
Vjatscheslav Kress  
Sonja Lehrian  
Norbert Leib  
Helmut Lorenz  
Franz Menth  
Bruno Ort  
Dr. Bruno Pasurka  
Friedrich Patzier  
Vassili Riffel  
Walter Saal  
Georg Schneider  
Werner Schott  
Günter Seitz  
Manfred Seubert  
Ernst Spörer  
Helmut Stößel  
Richard Suchanek  
Marian Trunk  
Herbert Vetter  
Karl Vikuk  
Kurt Wagner  
Georg Weber  
Manfred Weis  
Martin Weis  
Karlheinz Wingenfeld  
Gerald Wirsing*



***Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.***

# Gold und Silber als Anerkennung für herausragenden Einsatz

Im Rahmen der Fachgruppensitzung der Teichwirte am 15. Januar in Maidbronn konnte Präsident Peter Wondrak folgende Persönlichkeiten mit Ehrenmedaillen des Fischereiverbands Unterfranken auszeichnen:

Die Ehrenmedaille in Gold erhielt Dr. Wolfgang Silkenat, der sich seit vielen Jahren in seiner Tätigkeit bei der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Unterfranken unermüdlich für die Fischerei einsetzt.

Ehrenmedaillen in Silber gab es für Reinhard Nolda und Helmut Sossinka. Helmut Sossinka war über viele Jahre

Geschäftsführer der Teichgenossenschaft Unterfranken und ist damit in besonderer Weise mit unseren Teichwirten verbunden. Reinhard Nolda war mehrere Jahre Vorsitzender der Teichgenossenschaft Unterfranken und zusammen mit Helmut Sossinka für die Abwicklung der Förderprogramme verantwortlich.

Der Fischereiverband Unterfranken dankt allen geehrten Persönlichkeiten für ihre herausragenden Leistungen um die unterfränkische Fischerei.  
Dr. Peter Wondrak



## 50 Jahre Fischerjugend

4. Juni 2016, ab 13.30 Uhr

Veranstaltungshalle Lagerhaus Marktbreit

**Aktionen wie Casting, Fischeräuchern, Knotenbinden und vieles mehr**

**Die Fischerjugend präsentiert sich mit einem Infostand**

**Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt**

**14 Uhr: Eröffnung der Veranstaltung mit der Einweihung von zwei neuen Lehrtafeln am Einlauf des Breitbachs in den Main**

## Termine der Fischerjugend Unterfranken 2016

6. März 2016

**Frühjahrs-  
jugendleiterversammlung**  
in Ochsenfurt, Gaststätte  
Maininsel, Beginn 13.30 Uhr

23. April 2016

**Casting-Turnier**  
in Iphofen

30. April 2016

**Bezirksjugendausflug** in das  
Karpfen-Museum in Neustadt/Aisch

7. Mai 2016

**Mitgliederversammlung des  
Fischereiverbands Unterfranken e.V.**  
in Retzbach, Gasthaus Vogelsang,  
Beginn 14 Uhr

20. bis 22. Mai 2016

**Ausbildungszeltlager**  
in Großostheim

4. Juni 2016

**Festveranstaltung  
„50 Jahre Fischerjugend“**  
im Lagerhaus Marktbreit  
siehe Einladung (oben)